

Sprechen Sie Vong?

Der vorliegende Beitrag setzt sich zum Ziel, die Vong-Sprache als eine relativ neue, in der deutschen internetbasierten Kommunikation funktionierende Sprachkreation, deren Herkunft, Entwicklung und Hauptmerkmale zu beschreiben. Die orthographischen und grammatischen Merkmale dieses Sprachphänomens beruhen darauf, dass Rechtschreib- und Grammatikfehler absichtlich und nach bestimmten Regularitäten begangen werden. Von den Sprachwissenschaftlern wird die Vong-Sprache als Mittel der Sprachkritik und des Sprachspiels präsentiert, das den falschen Sprachgebrauch einiger Internetnutzer persifliert.

Schlüsselwörter: die Vong-Sprache, Grammatik, Rechtschreibung, Internetkommunikation.

Do you Speak Vong?

The present article aims to present the „Vong-language“ as a relatively new language creation of German Internet-based communication, its origin, development and main features. The orthographic and grammatical features of this language phenomenon are based on the fact that spelling and grammatical errors are committed intentionally and according to certain regularities. Linguists present the „Vong-language“ as an instrument of criticism and language play that satirizes the language misuse of some Internet users.

Keywords: Vong, grammar, orthography, Internet communication.

Author: Oksana Turysheva, National Technical University of Ukraine, Kyrylivska-Straße, 115/1-31, 04073 Kyiv, Ukraine, e-mail: turysheva.kpi@gmail.com

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Beitrag wird eine relativ neue Sprachkreation in der deutschen internetbasierten Kommunikation dargestellt. Die Rede ist von der „Vong-Sprache“. Das Ziel des Beitrags besteht darin, dieses kuriose sprachliche Phänomen, dessen Herkunft, Entwicklung, Rechtschreib- und Grammatikregularitäten zu beschreiben.

Der erste Abschnitt gibt einen Überblick über das behandelnde Sprachphänomen, dessen Ursprung und Verbreitung im Internet. Im zweiten Abschnitt werden die orthographischen und grammatischen Merkmale von Vong beschrieben. Der dritte Abschnitt befasst sich mit der sprachwissenschaftlichen Behandlung dieses Phänomens. Im vierten Abschnitt werden die Schlussfolgerungen und Forschungsperspektiven festgelegt.

1. Einleitung

Ungeachtet davon, dass die im Beitrag dargestellte Sprachkreation „Vong-Sprache“ heißt, ist es bestimmt keine Sprache, sondern eine außerordentliche sprachliche Form, die in erster Linie in sozialen Netzwerken ein großes öffentliches Interesse genießt. Da es keine gründlichen Forschungsarbeiten zu diesem Thema gibt, fehlt es auch an Ter-

minologie, was Probleme bei der Begriffsbestimmung verursacht. Deshalb werde ich mich des Begriffs die „Vong-Sprache“ bedienen, der dank der Zirkumposition „vong ... her“ entstand. Die Vong-Sprache persifliert die schlechten Deutschkenntnisse vieler Jugendlicher und Erwachsener, die in sozialen Netzwerken etwas posten. Die sprachkritische Funktion hat das Phänomen blitzschnell populär gemacht.

Die Herkunft dieser Sprachkreation ist schwer sicherzustellen. In diesem Zusammenhang werden in den Medien immer wieder drei Namen erwähnt: Money Boy (Rapper Sebastian Meisinger aus Wien), H1 (Heinz) und Willy Nachdenklich (Großhandelskaufmann Sebastian Zawrel aus Amberg). Dem ersten gehört die Idee, den Indefinitartikel „ein/eine“ und Quantifikativartikel „kein / keine“ durch die Ziffer 1 zu ersetzen:

dieses life ist wie 1 kleiner affe im dschungel. man muss manchmal auf 1 dünnen ast balansieren um den süssen tropenfrucht apfel zu grabben¹.

Unter den Internetnutzern wurden auch zwei Facebook-Seiten, wo alles nur „Vongolisch“ geschrieben wird, besonders populär. Die erste heißt „Nachdenkliche Sprüche mit Bilder“ und wird von der Kunstfigur Willy Nachdenklich betrieben. Zurzeit hat diese Facebook-Seite über 355.000 Follower. Den ironischen Bezug kann man schon an den Namen erkennen. Auf dieser Facebook-Seite werden Fotos mit den häufig pseudo-tiefgründigen Sprüchen veröffentlicht, die voller Grammatik- und Rechtschreibfehler sind. Selbst der Gründer dieser Seite ist auf diese Idee gekommen, indem er die ganz ernsthaft geteilten und gelikten Fotos mit sentimental Sprüchen, die oft vor Fehlern strotzen, verballhornen wollte. Er bastelte Bild-Text-Kombinationen und tippte absichtlich Fehler rein. *I bims* als falsch geschriebene Form von *Ich bin es* ist eine weitere Variation (Köhler 2017).

Willy hat zwei Bücher „*1 gutes Buch vong Humor her: 18 Kurzgeschichten*“ (Eden Books – Ein Verlag der Edel Germany GmbH, Auflage: 1., November 2017, 208 S.) und „*Shakespeare oder Willy, das ist hier 1 Frage: 1 litterarisches Feuerwerk in 24 Akten*“ (Eden Books – Ein Verlag der Edel Germany GmbH, Auflage: 1., November 2018, 224 S.) verfasst und hält Lesungen in der Kunstsprache. Laut der Information, die auf seiner Webseite veröffentlicht ist, hat er im November 2018 13 Lesungen in verschiedenen Städten Deutschlands und Österreichs (<http://www.willy-nachdenklich.de/ternime>).

Die zweite Facebook-Seite, die für die Popularisierung dieser Sprachkreation sorgt, heißt „VONG“. Die wird von H1 (Heinz) moderiert und strotzt von Bildern und Videos mit kuriosen Sprüchen, Dialogen, Zitaten und Kommentaren, die völlig dem Vong-Stil entsprechen, z. B.:

Laut Wikipedia kann mang seim Kimd Alpha nennem wenig mamg 1 zweitem eindeutigem männlichen Vornamen dazugibt. Mang kann seim Kimd also Alpha Kevin nennen. lol².

¹ Vgl. <https://www.sputnik.de/programm/moneyboy-abc-100.html>, Datum des Zugriffs: 12.10.2017.

² Vgl. <https://www.facebook.com/VongMir/?rc=p>, Datum des Zugriffs: 12.10.2017.

Diese Seite, die erst am 31. Januar 2017 erstellt wurde, abonnieren heute über 715.000 Menschen. Heinz hat auch ein Buch „*Was ist das für 1 Sprache? Vong H1 für dich*“ (Ullstein Tb, Juli 2017, 111 S.) veröffentlicht, das das kleine Wörterbuch, Interview mit H1, Tagesbuch von H1, Geburtstagswünsche für Freunde u. Ä. beinhaltet.

Die Internet-Nutzer sind auf diese Idee eingegangen und haben die aktiv verbreitet. So wurde im Internet „Vong-Hype“ ausgelöst. Heutzutage zeigen nicht nur Medien, sondern auch Sprachwissenschaftler ein Interesse an diesem Phänomen. 2017 wurde *I bims* von der Langenscheidt-Redaktion zum Jugendwort des Jahres gewählt.

Sogar der Duden ist darauf aufmerksam geworden und hat auf diesen Vong-Hype mit den Worten „*Man muss auf korrekte Rechtschreibung &en. Vong Grammatik her*“ reagiert (Neuland 2018:31).

Man kann diesen Trend interessant oder unsinnig finden, aber ignorieren darf man ihn nicht. Mittlerweile hat die Vong-Sprache:

- 1) Facebook-Seite „*Nachdenkliche Sprüche mit Bilder*“ (Moderation: Willy Nachdenklich);
- 2) Facebook-Seite „*Vong*“ (Moderation: H1);
- 3) die auf Vong geschriebenen Bücher:
 - „*1 gutes Buch vong Humor her: 18 Kurzgeschichten*“ (Willy Nachdenklich, 2017);
 - „*Shakespeare oder Willy, das ist hier 1 Frage: 1 litterarisches Feuerwerk in 24 Akten*“ (Willy Nachdenklich, 2018);
 - „*Was ist das für 1 Sprache? Vong H1 für dich*“ (H1, 2017);
 - „*Hallo i bims der Faust: Extremst wichtige Bücher vong Bildung her erklärt für 1 Jugend vong heute*“ (Rolfgang vong Goethe, 2017).
- 4) Wikipedia-Artikel³;
- 5) das erste Wörterbuch: „*VONG – Vongsches Wörterbuch: Das kl1ne Nachlagewerk, LOL!*“ (die 1. Auflage, Band 1; August 2017; 87 Seiten);
- 6) Vong Text Generator Online, der beliebigen Text in einen Vong-Text umwandelt (<https://vong-generator.com/>).

Die Verbreitung dieses Phänomens ist nicht nur auf das Internet beschränkt. Vong ist heute auch offline präsent, und zwar in der Werbung:

- eine Lebensmittel-Einzelhandelskette „*Kaufland*“: *Wemm ich 1kaufen gehe, dang zu Kaufland. So vong Niceigkeit her*⁴;

³ Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Vong_\(Sprache\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Vong_(Sprache)), Datum des Zugriffs: 12.10.2017.

⁴ Vgl. <https://www.facebook.com/kaufland/photos/halo-i-bims-1-eimk%C3%A4ufer/1544578175573591/>, Datum des Zugriffs: 17.10.2017.

- Sparkasse: *Was ist das für 1 Sparen von Zinsen her?*⁵;
- Burger King: *#Was ist das für 1 Preis. 1 Cheeseburger für 1 € (Vong Geschmack her King)*⁶;
- Mercedes-Benz Hamburg: *I bims 1 fancy S-Klasse*⁷.

2. Merkmale der Vong-Sprache

Bevor ich zu den Merkmalen dieser Sprachkreation komme, möchte ich kurz das Funktionieren vom Vong Text Generator veranschaulichen, weil es unmittelbar mit dem Thema des zweiten Abschnitts zusammenhängt. Auf dem Interface der Webseite <https://vong-generator.com/> gibt man einen Ausgangstext ein und Generator wandelt ihn in einen Vong-Text um, z. B.:

Ausgangstext:

Hallo. Mein Name ist Oksana. Wie geht es Ihnen?

Vong-Text:

Halo. M1 Name isd Oksana. Wie ghed es Ihnen?

Ausgangstext:

Ich liebe dich. Willst du mich heiraten?

Vong-Text:

I liebe di. Wilsd du mi heiraten?

Das Funktionieren des Generators zeugt davon, dass diese Umwandlungen nicht chaotisch, sondern nach bestimmten Regularitäten, die erschließbar sind, stattfinden. Alle Merkmale der Vong-Sprache können zwei Gruppen zugeordnet werden: orthographische und grammatische Merkmale. Alle Merkmale wurden anhand der Beispielen ausgesondert, die auf den Startseiten von „*Nachdenkliche Sprüche mit Bilder*“⁸ und „*Vong*“⁹ veröffentlicht sind.

2.1. Orthographische Merkmale

Nach Dürscheid/Frick werden orthographische Fehler zwei Arten zugeordnet: Fehler, die aus Unkenntnis der Rechtschreibung resultieren, und Tippfehler (Dürscheid/Frick 2016:98). Zu den meist erkennbaren orthographischen Merkmalen der Vong-Sprache gehören:

⁵ Vgl. <https://www.sparkasse.de/geld-leichter-verstehen/i/ist-das-fur-1-sparen-vong-zinsen.html>, Datum des Zugriffs: 17.10.2017.

⁶ Vgl. <http://www.herrbecker.cc/work/burgerking/>, Datum des Zugriffs: 17.10.2017.

⁷ Vgl. <https://www.futurezone.de/digital-life/article213102359/Mercedes-Benz-blamiert-sich-mit-Vong-Sprache.html>, Datum des Zugriffs: 17.10.2017.

⁸ Vgl. <https://www.facebook.com/pg/WillyNachdenklich/posts/>, Datum des Zugriffs: 17.10.2017.

⁹ Vgl. <https://facebook.com/VongMir/>, Datum des Zugriffs: 17.10.2017.

- 1) Der Ersatz des Indefinitartikels „ein/eine“ und Quantifikativartikels „kein/keine“ durch die Ziffer 1: „*Was für 1 geile Idee!*“, „*Wie kan 1 Mensch 13 Jahrem zung Schule gehm?*“. Die Ziffer 1 steht für jede flektierbare Form des Indefinit- und Quantifikativartikels. Geschrieben wird sie immer gleich, ausgesprochen aber grammatisch korrekt. Das lässt sich aus den online verfügbaren Lesungen von Willy Nachdenklich erschließen. Hier muss hinzugefügt werden, dass ähnliche Vertauschung schon seit langem bekannt ist und kaum als Neubildung der Vong-Sprache gelten kann: vgl. *4you* (engl.: ‚for you‘), *Ifach*, *8ten* usw.
- 2) Der Austausch von N durch M und umgekehrt (z. B.: *Amtwort*, *konmen*). In diesem Fall ist es besonders schwer, bestimmte Tendenzen zu berücksichtigen. Diesen Austausch weisen vorwiegend auf:
 - die Infinitivendungen *-en*: *essem*, *duschem*, *wollem*, *verhaltem*;
 - die Possessivartikel *sein*, *dein* und Responsiv nein (als interaktive Einheit): *deim*, *seim*, *neim*;
 - das Modalverb können in der 2. Person Singular: *du kamsd*;
 - das Suffix *-ung*: *Wohnung*, *Gleichung*;
 - *-en* im Auslaut von einigen Nomen: *Lebem*, *Rasem*;
 - der Konjunktiv *und*: *umd*;
 - Pluralsuffix *-en* bei einigen Feminina: *Frauem*;
 - weitere Beispiele, die keine Regularitäten aufweisen: *betrumken*, *Freumd*, *umbedingt*, *Amgst*, *Jugemd*, *simgen*, *Jungfrau*, *Stumde*, *lamg*, *eigentlich*, *Gegenteil*, *somdern*.
- 3) Der Austausch von M durch N: *konmen*, *Umgebung*.
Man muss auch hinzufügen, dass solche Dissimilation die Aussprache erheblich erschwert. Dies kann vielleicht mit Besonderheiten der gesprochenen Sprache zu tun. Aber es gibt noch eine Vermutung: dieser Austausch könnte unbeabsichtigte Tippfehler persifizieren, da N und M auf der Tastatur nebeneinander liegen.
- 4) Der Austausch von T durch D:
 - Konjugation der Verben in der zweiten und dritten Person Singular: *du kommsd*, *sie erinnerd*;
 - Präposition *mit*: *mid*;
 - Einzelfälle: *Widz*, *Spord*.
- 5) Die Ersetzung von Ä durch E (bei den kurzen Vokalen) bzw. EH (bei den langen Vokalen): *Wermflasche*, *I schehm mi*;
- 6) Rechtschreibung der Personalpronomen: *I (ich)*, *si (sie)*, *mi (mich)*.
- 7) Negationspartikel *nicht*: *nit*.
- 8) Vermeidung der Geminat: *dass – das*, *dann – dan*, *hallo – halo*, *er könnte – er könnte*.
- 9) Verdoppelung von Konsonanten als Ersatz für Vokale: *wieder – widda*, *aber – abba*.
- 10) Falsche Rechtschreibung von langem –IE: *wie – wi*, *die – di*; *siehst – sihsd*.

2.2. Grammatische Merkmale

- 1) Die Zirkumposition „vong ... her“, die kausale Bedeutung hat und zur Visitenkarte von Vong wurde: Das Wetter ist schön *vong Sonne her*; *Hallo i bims der Faust: Extremst wichtige Bücher vong Bildung her erklärt für 1 Jugend vong heute*.
- 2) Falsche Artikelformen und Adjektivdeklinaton: *Frauem liebem es mid kochend heiße Wasser zung Duschem, k1 Wunder, das erinnerd sie daran wo sie herkommen ... aus dem Hölle*.
- 3) Konjugation der Modalverben in der 2. Person Singular.: *du willst – du wild, du musst – du mussd, du kannst – du kamsd*.
- 4) Konjugation von *sein* und *haben*. Hier sind einige Vorbemerkungen nötig. Im Internet habe ich mehrere Varianten der Konjugation des Verbs *sein* gefunden:
 - *I bim, du bimst, er isd, wir sims, ihr seit, si sims* (Facebook-Seite „Vong“) (<https://www.facebook.com/VongMir/photos/a.160051604493565/220586248440100/?type=3&theater>);
 - *I bims, du bimst, er bimsen, wir bimsen, ihr bimst, si bimsen* (Bedeutung Online) (<https://www.bedeutungonline.de/i-bims/>).

Nach der Analyse mehrerer Publikationen auf den Facebook-Seiten *Vong* und *Nachdenkliche Sprüche mit Bilder* stelle ich fest, dass *sein* anders konjugiert wird: *I bim, du bimst, er isd, wir simd, ihr seit, sie simd*. Manche Formen fallen mit den vorher angeführten zusammen, es gibt doch wesentliche Unterschiede, was z. B. die Pluralformen angeht.

Das Verb *haben* weist Doppelformen bei der Konjugation auf. Zuerst vermutete ich, dass die Konjugationsform davon abhängt, ob *haben* als Hilfs- oder Vollverb funktioniert. Aber das stimmt nicht. Hier werden alle Konjugationsformen von *haben* angeführt, aber der Ursprung der Doppelformen muss noch in weiteren Publikationen geklärt werden: *I hab/han, du hasd, er hat/hant, wir habem, ihr habd, si habem*.

Der Vong-Sprache sind auch die allgemeinen Merkmale der internetbasierten Kommunikation, die sich an die gesprochenen Sprache orientiert und von vielen Nutzern akzeptiert wird, typisch:

- Anglizismen: *Hey, kennst ihr schong instergran? Das ist der neueste Schrei im social media jetzt. Bim da auch umd influence die Scheise aus den followern raus! Folgts mir dort...*;
- Tilgung des Personalflexivs (-e) in der 1. Person Singular: *Oh neim, I fall sicher durch ... Oh, 92% hät I mir jetzt aber nit gedenkt. Lol*;
- Kleinschreibung der Substantive: *Rate mal, wer k1 bock hat morgem aufzusteheim. I bims*;
- Assimilation: *wars, bims*;
- Reduktion: *sehn, gehn*.

3. Sprachwissenschaftler über Vong

Da dieses Thema noch zu „jung“ ist, gibt es selbstverständlich noch keine grundlegenden und umfassenden Untersuchungen, die allen Aspekten der Vong-Sprache gewidmet wären. Doch befassen sich einige Sprachwissenschaftler aktiv mit dieser Sprachkreation.

Konstanze Marx (Mitarbeiterin im Projekt „Sprache in Sozialen Medien“) vom Institut für deutsche Sprache Mannheim äußert sich sehr positiv. Sie findet es toll, wenn Laien Sprachkritik üben und die regelmäßigen Fehler im Netz erkannt und auf die Schippe genommen werden (vgl. Krefting 2017).

Die Frage, ob solche Sprachkreation die deutsche Sprache bedroht, wird heute aktiv diskutiert. Alexander Lasch erklärt, dass das Vong-Phänomen alles außer verhunztes Deutsch ist: Sprachspiel, Mittel der Provokation und der ironischen Distanzierung. Phänomene wie dieses zeigen die Lebendigkeit der Sprache und vor allem eine Lust der SprachbenutzerInnen am Sprachspiel (vgl. Grüning 2017). Im Sommersemester 2017 hat er eine Vorlesung zum „Vong X (iks) her“-Phänomen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angeboten.

Konstanze Marx behauptet, dass es eine kreative Sprachspielerei sei, die nur dann funktioniere, wenn die eigentlichen Regeln gefestigt seien. Daher sieht sie auch keine Gefahr, dass sich die falsche Grammatik und Rechtschreibung durchsetzen könnten (vgl. Krefting 2017).

Anette Trabold vom Institut für deutsche Sprache Mannheim hält die Sorge einiger Internet-Nutzer, dass dieses Sprachphänomen die deutsche Sprache verhunzt, für unbegründet. Sie vergleicht die Vorwürfe, dass die deutsche Sprache durch Vong oder ähnliche Sprachkreationen entstellt wird, mit dem in den 80er Jahren von den Kirchen proklamierten Untergang der deutschen Sprache. Damals hatte man Angst, dass Jugendliche durch die Erfindung des Walkmans weniger schreiben würden. Trabold widerspricht, man konnte früher auch nicht absehen, dass durch das Internet heute sogar viel mehr als früher geschrieben wird (vgl. Köhler 2017).

Also, eine Gefährdung der deutschen Sprache schließen die Wissenschaftler aus. Dies kann kaum passieren, weil alle Grammatik- und Rechtschreibfehler absichtlich begehen werden. Um solche Fehler „korrekt“ zu machen bzw. das Gelesene zu verstehen, muss man sich gut mit der deutschen Grammatik und Rechtschreibung auskennen. Andernfalls wäre es unmöglich „Vongolisch“ zu schreiben. Diese Tatsache setzt voraus, dass man die Sprache perfekt beherrscht.

4. Schlussfolgerungen und Perspektiven

Bleibt zu fragen, wie lange dieses Sprachphänomen für die internetbasierte Kommunikation aktuell ist. Was die Zukunftsperspektiven der Vong-Sprache angeht, so habe ich einige Gedanken gesammelt:

Alexander Lasch verbindet die Vong-Sprache ausschließlich mit den Kanälen des Web 2.0, vor allem mit Facebook und Twitter. Das wird sich vermutlich auch nicht wesentlich ändern, weil es eigentlich unmöglich ist Vong zu sprechen (vgl. Grüning 2017).

Verena Vogt aus der TU Berlin unterstreicht, dass selten ein Trend der Jugendsprache so omnipräsent wäre wie dieser. Sie erklärt das wachsende Interesse an dieser Sprachkreation dadurch, dass es sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene eine Möglichkeit ist, bewusst durch falsche Grammatik und Rechtschreibung zu provozieren. Deswegen könnte es ihres Erachtens gewiss ein langanhaltender Trend werden (Zeit online 2017).

Willy Nachdenklich vermutet, vielleicht stehe Vong in zwei Jahren tatsächlich im Duden. Dafür gibt es zurzeit bestimmt keine Voraussetzungen. Aber die Vermutung bleibt aktuell. Ist es möglich, dass dieses Sprachspiel, das voll von Humor und Kreativität ist, zur Entstehung der Neubildungen führen würde, die im Laufe der Zeit und unter bestimmten Umständen zu Neologismen entwickeln würden?

Für interessant halte ich auch die Frage der Einordnung der Vong-Sprache zur Jugendsprache (vgl. Vogt und Rentz versus Lasch und Marx). Um dieses Sprachphänomen als Soziolekt zu bestimmen, muss man die ganze „Vong-Gemeinschaft“ sozial definieren. Ob dies realisierbar ist, kommt in Frage.

Semantische und stilistische Eigenschaften der dargestellten orthographischen und grammatischen Merkmale müssen unbedingt berücksichtigt werden, was ein Gegenstand weiterer Publikationen sein könnte (z. B.: *lasagne* statt *lange*, *Pozilei* statt *Polizei* usw.).

Schlussfolgernd möchte ich noch einmal das Wichtigste betonen: die „Vong-Sprache“ ist keine Sprache, sondern die besonders auf Facebook und Twitter präsente sprachliche Form, deren Ursprung unklar ist. Alle Merkmale dieser Sprachkreation beruhen darauf, dass Rechtschreib- und Grammatikfehler absichtlich und nach bestimmten Regularitäten begangen werden. Das Ziel solches Sprachspiels besteht meistens in der Persiflage bzw. Kritik an dem falschen Sprachgebrauch einiger Internetnutzer. Wissenschaftlich behandelt ist dieses Phänomen heutzutage nicht genug, woraus sich ein breites Spektrum an Forschungsfragen innerhalb des vorgeschlagenen Themas ergibt.

Literaturverzeichnis

- DÜRSCHIED, Christa und Karina FRICK. *Schreiben digital. Wie das Internet unsere Alltagskommunikation verändert*. (Einsichten 3). Stuttgart: Kröner, 2016. Print.
- GRÜNING, Insa. „Vong-Deutsch: Kann bald keine*r mehr richtig sprechen?“. *Refinery* 29. 27.7.2017. <https://www.refinery29.de/2017/07/165277/vong-sprache-internet-phaenomen>. 17.10.2017.
- KÖHLER, Benjamin. „Wie 1 Trend das Internet verändert vong Sprache her“. *Der Westen*. 13.6.2017. <https://www.derwesten.de/panorama/wie-1-trend-das-internet-veraendert-vong-sprache-her-id210899677.html>. 17.10.2017.
- KREFTING, Marco. „Vong ... her: Sprachphänomen als Hype im Internet“. *Die Presse online* 13.6.2017. https://diepresse.com/home/techscience/internet/5234213/Vong-her_Sprachphaenomen-als-Hype-im-Internet. 17.10.2017.
- NEULAND, Eva. *Jugendsprache*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: A. Francke Verlag Tübingen, 2018. Print.
- Vong Sprache her – Achtung: Das kann Sie verwirren. Grammatik-Hype aus dem Netz*. *Zeit online*. 13.7.2017. <https://www.zeit.de/news/2017-06/13/sprache-vong-sprache-her---achtungdas-kansie-verwirren-13171404>. 17.10.2017.